

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 298.

Sonnabend, den 25. October.

1834.

W i e d e m a n n.

Eine Sage aus dem sechszehnten Jahrhundert.

(B e s c h l u ß.)

4.

Die dunkelrothe Flammenkugel des allbelebenden Lichtes erhob sich in Osten, die Nebel schwanden und des Regenbogens Farben schillerten in Millionen Thautropfen, welche auf dem einfachen Grasshalme so schön wie im tiefen Kelche der Lilie erglänzten.

Aus jener reinlichen, aber niedern Hüttenthür trat ein junges Weib, frisch wie der erwachende Morgen, und mit lauten Scherzen folgten ihr zwei liebliche Knaben, bewaffnet mit Pfeilen und Bogen, welche ihnen ihr Großvater, der alte Wiedemann, gar künstlich verfertigt hatte, nach einer Scheibe zu schießen, welche sie so eben in einiger Entfernung aufzustellen im Begriff waren. Fröhlich tummelten sich der kleine Curt und Willibald auf der frischen grünenden Wiese und sendeten Pfeil auf Pfeil nach dem gesteckten Ziele. — Leider sollten diese kindlichen Spiele die Ursache des sie bedrohenden Unheils werden.

Der kleine rothwangige Willibald drückte von Neuem ab — und kaum zehn Schritte von ihm entfernt, stürzte ein großer schöner Jagdhund, von dem Pfeile tödtlich getroffen, heulend nieder; er war im Augenblicke des Abschießens hinter einem Gebüsch, einen Hasen verfolgend, hervorgesprungen und so in die Schußweite gerathen. Die Knaben waren außer sich und glaubten durch Streicheln und Liebkosen den mit dem Tode ringenden Hund wieder in's Leben zurückrufen zu können. So eben war der ältere Curt beschäftigt, des Bruders Pfeil aus der Wunde des Thiers zu ziehen, als ein gelendes Pfeifen durch die Luft drang und bald darauf auch vor ihnen ihr viel gesürchteter Onkel mit grimmigen Blicken und zornfunkelnden Augen stand. Willibald lief nach der Hütte zu, um die Mutter zu holen, Curt allein

blieb bestürzt vor dem wilden Jäger stehen. „Verdammtster Bube, du sollst mir das Leben meines besten Hundes theuer büßen“ — und ein Schlag mit dem schweren Schwert-Knauf stürzte den Knaben zu Boden.

Einige Tage darauf nahmen zwei Gräber drei Leichname auf; es war die Mutter des getödteten Knaben mit ihrem zu früh gebornen Mädchen; der Schreck hatte ihre Entbindung und ihren Tod herbeigeführt. — Männer, Frauen und Kinder in zahlreicher Menge waren den Särgen gefolgt und klagten laut über die Ungerechtigkeit ihres Herrn. Der trostlose Vater und Vater der Todten ließen diese That nicht ungerochen hingehen, sondern wandten sich mit ihren Klagen an den Rath zu Leipzig.

5.

Der Abend war mild wie der Geist der Menschlichkeit, die Sternlein zogen wie die gepushten Ballsdamen in den Saal des Himmels und der Mond wandelte blaß und still um die Erde, wie um eine schlafende Geliebte; der Himmel war so tief, so hoch, so blau und heilig wie der Gedanke an die Unsterblichkeit, und er lehnte sich vertraulich auf die ferneren Ebenen, in welche das noch verglühende Abendlicht wie Lava herabfloß, und unten standen die Bäume und Blüthen wie Träumende, und die Zweige und die Blätter lispelten und flüsterten, als sprächen sie aus dem Schlafe und nannten den Namen ihres Geliebten.

So eben tönte am Rathhausthürme zu Leipzig die Glocke zehn, und schon war es in den Straßen und Gäßchen der Stadt ruhig und stille.

Einsam und verlassen lehnte die bleiche Roswitha, Wiedemanns Tochter, am Fenster und blickte hinab auf den vom Monde erleuchteten Markt, und blickte in die Fenster der Häuser ringsum, wo ein Licht nach dem andern erlosch und sich die Bewohner der

Ruhe überließen. Nur sie konnte nicht ruhig seyn, nur sie mußte warten, bis ihr strenger Eheherr die Zechstube verlassen und mit ihr noch das Nachtmahl eingenommen hatte. Sie fühlte sich unglücklich an der Seite dieses Mannes, dem sie verkauft worden war, und die Rosen ihrer Wangen waren verblichen, aber ein heiliges Feuer strahlte aus ihren Augen und ihre ganze Gestalt gleich einer Vestalin. Doch Lautentöne klingen von unten und sie schließt seufzend das Fenster. — Ein schlanker Jüngling mit schwarzem Barett und bunter Feder, dunkeln Wamms und glänzendem Hiebel, kommt täglich um diese Stunde, und die Töne, welche er den Saiten seiner Laute entlockt, klingen wie Lieder eines Petrarca. — Aber Roswitha wußte nicht, von wannen er kam, sie kannte ihn nicht, sie verstand nur seine Lieder. — Die Töne verklungen und Alles war wieder still und ruhig, drüben aber, am entgegengesetzten Ende des Marktes, in dem Hause, welches die Ecke der Katharinenstraße bildet, ging es noch laut zu. Geschrei und Gesang, Lärmen und Loben erklang aus der Zechstube *) der Adligen und Vornehmen, welche, abgefordert von der Bürgerschaft, dem Bacchus ihre Opfer brachten.

Wüste Lieder, Becherklang, Harfentöne, Würfel fall, Alles hörte man bunt durch einander. An den langen Tafeln, in den Fensterbrüstungen, kurz überall, wo nur ein Sitz zu entdecken war, hatten sich es die Gäste bequem gemacht. Flinke Schenk mädchen mit blitzenden Krügen gingen durch die Reihen und füllten die leeren Becher.

Dort an jener Tafel aber geht es am lautesten zu, ein langer Rittermann hat den Vorrath, ein schwarzer Knebelbart umhattet das dunkelrothe Antlitz, die kleinen grauen Augen funkeln, und sind auf die Würfel gerichtet, welche er aus einem Becher schüttet; emsig zählt er mit rauher Stimme die Augen, und reicht mit mißlicher Miene den Becher seinem Nebenmann. Allein das Glück scheint ihn nicht zu begünstigen, und bei jedem Verluste ein frischer Becher Wein, erhöht seine Begierde, und steigert seine Gewinnlust.

„Mein ganzes Stammschloß zu Ultranstadt auf diesen Wurf! Was seht Ihr dagegen?“ brüllte der Halbtrunkene — doch ehe dies neue Spiel begann, traten Häfcher in den Saal und führten im Namen

*) In der jetzt sogenannten alten Waage, am Markte befanden sich sonst die Trinkstuben, von denen eine für die Adligen und Vornehmen, die andere für die Bürgerschaft eingerichtet war.

des Kurfürsten den Ritter Wiedemann als Gefangenen, trotz aller Gegenwehr, ab. Staunend sahen die übrigen Gäste ihm nach, und schienen sich den Austritt nicht enträthseln zu können.

„Das ist meiner Seel' wegen dem Stöckchen, den der Wiedemann jüngst seines Bruders Enkel gegeben hat, wovon man so viel Lärmen machte! Ist das jetzt nicht gleich ein Skandal, wenn man so einem Wurme das Lebenslicht ausbläht; sonst hätte kein Hahn darüber, das waren doch bessere Zeiten!“ rief einer von Wiedemanns guten Freunden. —

Zwei Tage nach dieser Scene wurde der Ritter Wiedemann auf dem Marktplatz zu Leipzig enthauptet.

6.

„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?“ ic.

Am Abende desselben Tages ritten drei Ritter in kurzem Trab dem Dorfe Ultranstadt zu, doch schienen die beiden zur Seite reitenden den dritten zu halten. Schweigend setzten sie ihren Weg fort, und nur das Brausen und Wiehern der Rosse unterbrach die dumpfe Stille. Bei den Weiden vor dem Dorfe hielten sie an und ohne ein Wort des Abschieds, lenkten die beiden Begleiter um und sprengten im vollen Galoppe zurück. Den dritten Ritter, welcher in Schlaf versunken zu seyn schien, trug sein Ross den gewohnten Weg, dem Schlosse zu, und blieb, daselbst angelangt, auf dem öden Hofe wiehern stehen. Den schnell herbeieilenden Dieners kam es wunderbar vor, den sonst stets mit Loben und Lärmen ankommenden Gebieter diesmal so ruhig ankommen zu sehen. Sie halten den Steigbügel, doch er steigt nicht herab, der Mond leuchtet in sein Antlitz — es ist blutig — sein Körper ist an das Pferd gebunden — das durch des Scharfrichters Schwert gefallene Haupt wieder angeheftet — das letzte Freundschaftszeichen seiner Zechbrüder, welche ihn wenigstens dem Begräbniß auf den Ager auf diese Weise zu entziehen suchten.

So endet diese Sage, welche sich in dem Munde der Bewohner von Ultranstadt bis auf unsre Zeiten fortgepflanzt hat.

G o t t e s d i e n s t.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Bsp. „ D. Kunkhardt;
 zu St. Nicolai: Früh „ M. Simon,
 Wirttag „ M. Siegel,
 Bsp. „ Cand. Theile;

in der Neufkirche: Früh Hr. M. Meißner,
Wesp. " E. ad. Grund;
zu St. Petri: Früh " M. Leuschner,
Wesp. " M. Just;
zu St. Pauli: Früh " M. Schulze,
Wesp. " M. Gräfe;
zu St. Johann: Früh " M. Kriß;
zu St. Georgen: Früh " M. Hänsel,
Wesp. Bettfunde und Examen;
zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule: " E. Gott;
reform. Gemeinde: Früh " Pastor Blak;
kathol. Kirche: Früh " Pfarrer Müller.

W ö c h e n e r :

Hr. D. Nüchel und Hr. D. Klinhardt.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
Thomasikirche:
Credo, Sanctus und Agnus Dei, von Friedrich
Schneider; in 2 Theilen.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Nicolaikirche:
Hymne: „Hoch vom Heiligthum“ etc., von Mozart.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 17. bis 23. October 1834.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. D. J. G. Flügel, Lecter der englischen
Sprache bei hiesiger Universität, auch Bürger
und Hausbesitzer, mit
Jasr. F. C. Weidenhammer, aus Proßdorf.
- 2) J. G. Weisler, Markthelfer, mit
D. W. Richter, Zeichners alhier Tochter.
- 3) Hr. C. F. W. Baumann, Bürger und Tape-
zierer, mit
Fr. U. L. Eiß, Bürger und Tischlermeisters
alhier Witwe.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. C. F. Kesch, Bürger und Zimmerer
in Halle, mit
Jasr. J. C. Jahr, von Landbera.
- 2) Hr. C. F. G. Berch, Canz. II St. in der Juristens-
Facultät, mit
Jasr. J. V. Kackwitz, Bürger, Hausbesitzer
und Gasthalters alhier Tochter.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 17. bis 23. October 1834.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. F. E. Sterl's, Bürger und Wüstfens-
machermeisters Tochter.

- 2) Hr. J. G. Halt's, Bürgers und Schenk-
wirths Tochter.
- 3) Hr. C. H. Heinrich's, Bürgers und Kra-
mers Sohn.
- 4) Hr. J. W. Meyer's, Bürgers und Schnei-
dermeisters Sohn.
- 5) Hr. C. E. Fischer's, Bürgers und Schlossers-
meisters Sohn.
- 6) Hr. J. A. Noack's, Handlungs-Buchhalters
Tochter.
- 7) J. L. Jesewitz's, Markthelfers Tochter.
- 8) J. U. Nießch's, Markthelfers Tochter.
- 9) Hr. F. A. Zehl's, Inhabers einer Kupfer-
druckerei Sohn.
- 10) Hr. C. Börngen's, Musici Tochter.
- 11) J. W. Biller's, Steindruckers Tochter.
- 12) Hr. C. F. Kast's, Bürgers und Kramers T.
- 13) Ein uneheliches Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) C. G. Tiegel's, Handarbeiters Tochter.
- 2) Hr. C. Köbel's, Bürgers und Brauconsor-
tens Sohn.
- 3) Hr. F. W. Opitz, ordentl. Lehrers an der
Kath. Freischule Sohn.
- 4) J. G. Jacob's, Handarbeiters Sohn.
- 5) J. G. Möbius, Handarbeiters in den Stra-
ßenhäusern Sohn.
- 6) J. G. Burkhardt's, Wollarbeiters in den
Straßenhäusern Sohn.
- 7) J. F. Lange's, Markthelfers Tochter.
- 8) J. G. Heyl's, Obsthändlers Tochter.
- 9) J. F. Schneiderheinz's, Zimmergesellen's
Tochter.
- 10) J. E. Neumann's, Handarbeiters Tochter.
- 11) Hr. C. U. Netsch's, Academici Tochter.
- 12) Hr. C. F. Wacker's, der Handlung Befliß-
nen Tochter.
- 13) C. F. Benedix, Maurergesellen's Tochter
(Posthuma).
- 14) Ein unehelicher Knabe.
- 15—19) Fünf uneheliche Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

- 1) Heinrich Otto } Hr. Pastor Hirzel's
- 2) Henriette Ottilie } Zwillingkinder.

d) Katholische Kirche:

- 1) Hr. J. Köhler's, Schauspielers Sohn.

G e t r e i d e p r e i s e.

Weizen	2	Thlr.	16	Gr.	bis	3	Thlr.	8	Gr.
Korn	2	"	6	"	"	2	"	10	"
Gerste	1	"	10	"	"	1	"	12	"
Hafer	1	"	3	"	"	1	"	5	"
Rübsen	6	"	6	"	"	6	"	10	"
Erbsen	3	"	—	"	"	3	"	8	"

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5	Thlr.	18	Gr.	bis	6	Thlr.	18	Gr.
Birkenholz	5	"	4	"	"	5	"	20	"
Ellernholz	4	"	20	"	"	5	"	4	"
Kiefernholz	3	"	4	"	"	4	"	—	"
1 Korb Kohlen	1	"	20	"	"	—	"	—	"
1 Scheffel Kalk	—	"	16	"	"	—	"	20	"

Berichtigung. In der gestrigen Nummer dieses Blattes ist S. 2906, Sp. 2, 3. 1 von oben, Berthold statt Hauser zu lesen.

Hauptgewinne

10r Ziehung 5r Classe 6r königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Freitags, den 24. October 1834.

Nummer.	Thaler.	
18035	1000	bei Hrn. Sonneberg in Hanau und Hrn. Ebscher in Leipzig.
12224	1000	dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
31849	1000	Hrn. Ritter in Leipzig.
25113	1000	Cassir. Mühlberger in Dresden.
542	400	Wallerstein in Dresden.
10451	400	Zhiesfelder in Neukirchen.
12038	400	Hof-Postamts-Secretär Groß in Dresden.
18430	400	Lindners Erben in Dresden und Hrn. Ullmann in Kommissch.

48 à 100 Thaler.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Börsen in Leipzig, vom 24. October 1834.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S.	137	Louisd'or à 5 Thlr.	—	109½
do.	2M.	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½
Augsburg in Ct.	k.S.	—	Kaiserl. do. do.	—	13½
do.	2M.	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	k.S.	—	Passir. do. à 65 As do.	—	12½
do.	2M.	—	Species.	—	1½
Bremen in Louisd'or	k.S.	110	Verl. { Preuss. Courant.	—	103
do.	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbilletts.	—	100½
Breslau in Ct.	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do.	2M.	—	Silber 1516th. u. dar. pr. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S.	100½	do. niederhaltig. do.	—	—
do.	2M.	—	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
Hamburg in Bo.	k.S.	148½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
do.	2M.	147½	Actien der Wiener Bank in Fl.	1282	—
London pr. L. St.	2M.	6.16	R. k. östr. Metall. à 5 pCt.	101½	—
do.	3M.	6.15½	do. seit 1820 à 4 pCt.	92	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S.	79	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.	—	99½
do.	2M.	78½	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.	3M.	78½	poln. in pr Cour.	—	—
Wien in Conv. 90 Xr.	k.S.	101½			
do.	2M.	101½			
do.	3M.	100½			

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 26. Octbr.: Die Fürstin von Grenada, große Zauberoper von Lobe.

Schweizer's Predigten.

In der Weidmann'schen Buchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen:
Christliche Predigten für denkende Verehrer Jesu.

Gehalten vor der reformirten Gemeinde zu Leipzig in den Jahren 1833 und 1834 von

Alexander Schweizer.

XVI und 344 Seiten in gr. 8. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Broschirte Exemplare findet man stets vorrätzig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung (neuer Neumarkt).

Anzeige. So eben sind erschienen:

Damen-Conversations-Lexikon.

5te Lieferung.

Hausbuch des geographischen Wissens, nach Balbi frei bearbeitet von Cannabich, Littrow, Sommer, Wimmer und Reune. 2 Bde. broch. 5 Thlr.
 Freiesleben, F., Handbuch der vom Jahre 1572 bis auf die neueste Zeit erschienenen, noch jetzt gültigen, königl. sächs. Civil-Prozeß-Gesetze. 2 Bde. broch. 2 Thlr. 16 Gr.
 Strahl, D. Moriz, Grundriß der medicinischen Chemie nach Berzelius, Dumas, Mitscherlich, Rose, Schubart, Dulk u. s. w. broch. 1 Thlr. 8 Gr.
 Das Reich der Geister, der Wunder, des Priestertrugs und der Zauberei, von **r. 2 Bde. eleg. broch. 2 Thlr. 6 Gr.

„Es glaubt der Mensch in thörichter Verblendung,
 „Er habe seinem Gott ein Haus gebaut;
 „Doch nur das Reich der Priester wohnt darin!“

Pannasch, A., Terrainlehre und Terrainbenutzung, mit 1 Karte und 42 Zeichnungen. broch. 2 Thlr.

Leipzig, im Octbr. 1834

Fr. Böldmar.

Auction von Eisen-, Blech- und Stahlwaaren

im Gewandhause allhier Montag, den 27. October und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen baare Zahlung in preuß. Courant. Die Verzeichnisse sind unter dem Rathhause bei S. Linke zu bekommen.

In der heutigen Bücherauction, welche in dem Hause Nr. 251 am neuen Kirchhofe, in der Nähe der neuen Pforte, gehalten wird, kommen mehrere theologische und medicinische Werke vor, worauf Kauflustige aufmerksam gemacht werden.

Ankündigung. Unterzeichneter wird diesen Winter über wöchentlich in einer Abendstunde Vorlesungen über Seelenkunde für ein gebildetes Publicum halten. Sobald die nöthigen Vorkehrungen getroffen sind, wird er nicht ermangeln das Weitere anzuzeigen.

Hofr. und Prof. D. Heinroth.

Anzeige. Heute beginnen die Versammlungen des Vereins der hiesigen Kunstliebhaber, am gewöhnlichen Orte und zur gewöhnlichen Stunde.

Unterricht in französischer und italienischer Sprache.

En renouvelant mes offres pour l'instruction en langues française & italienne, j'ose me flatter de la satisfaction de ceux qui m'honoreront de leur confiance. Méthode facile, prix très modique.

Indem ich mein Anerbieten für den Unterricht in französischer und italienischer Sprache erneuere, schmeichle ich mir mit der Zufriedenheit derjenigen, welche ihr Zutrauen mir schenken wollen; die Methode ist leicht und die Bedingungen sehr mäßig. Man beliebe sich zu wenden Rosßplatz Nr. 882, im Hofe quervor, eine Treppe hoch. A. Frölich.

Für Blumenfreunde.

E. Kruyff, Blumist aus Sassenheim bei Harlem, macht hierdurch allen seinen Freunden und Blumenliebhabern bekannt, daß er den Rest seiner Blumenzwiebeln dem hiesigen Herrn Wilhelm Römer in Commission übergeben, und werden bei Parteen zu billigen Preisen verkauft in seinem Mesßlocale, Petersstraße Nr. 120, dem goldnen Hirsch gegenüber.

Lotterie-Anzeige. Nächsten Montag, den 27. October, wird die 5te Classe der 6ten königl. sächs. Landeslotterie fortgesetzt. Es sind von jetzt an noch 8500 Nummern im Glücksrade, und unter diesen die Hauptgewinne von 100,000, 50,000, 20,000, 1 à 5000, die Prämie der letzten Nummer à 4000, 27 Stück à 1000 Thlr., so wie auch eine verhältnißmäßige Anzahl von 400, 100 und 36 Thlr. Gewinnen. In meine Collecte fielen diesmal bereits, außer vielen kleinen Gewinnen, 3 Gewinne à 1000 Thlr. auf die Nummern: 15640, 15649 und 30763;

1 dergl. à 400 = = = Nummer 19073; und
 25 Stück à 100 = = = Nummern: 74, 3130, 3533, 3651, 3653,
 4502, 4507, 7484, 7750, 7864, 7887, 14452, 15012, 15084, 15438, 15458,
 15633, 17217, 18980, 18984, 18993, 26468, 27831, 27842 und 28160.

Kaufloose in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ stehen noch fortwährend für den Planpreis zum Verkauf bei J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Fortsetzung der Ziehung 5ter Classe 6ter königl. sächs. Landeslotterie.

Montag, den 27. October, früh 7 Uhr.

Im Loosenrade sind nur noch **8500** Nummern,
und darunter folgende Gewinne:

1	Gewinn	100000	Thlr.
1	"	50000	"
1	"	20000	"
1	"	5000	"
1	Prämie dem letzten Loose		4000	"
27	Gewinne à 1000 Thlr.		27000	"
29	" à 400	"	11600	"
224	" à 100	"	22400	"
3079	" à 36	"	110844	"

3364 Gewinne, im Betrag von 350844 Thlr.

Der Werth eines Loosees ist daher
41 $\frac{1}{4}$ Thaler.

Mit Kaufloosen noch zum Planpreise
zu diesem so ausgezeichnet vortheilhaften Spiel, ganze
Loose per 30 Thlr. 20 Gr., halbe per 15 Thlr.
10 Gr., Viertel per 7 Thlr. 17 Gr. und Achtel
per 3 Thlr. 20 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich bestens

Paul Christian Menckner,
Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Etablissements-Anzeige.

Die Eröffnung meines am heutigen Tage hier am Platze begründeten

Papier-Lagers,

verbunden mit allen Zeichen- und Schreibe-Materialien, kehre ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst bekümmert zu machen. Der reellsten und besten Bedienung darf sich jeder geehrte Abnehmer versichert halten. Leipzig, am 20. October 1834.

Christian Schubert, Nicolaistraße Nr. 555.

Anzeige. Mit allen Arten Schleiferarbeit, wie auch mit neuen Scheren, Rasir- und Federmessern, und Streichriemen zu Rasirmessern zu billigen Preisen, empfiehlt sich bestens
F. G. Lange, Schleifermeister,
Nicolaistraße Nr. 556, dem goldenen Horn gegenüber.

Empfehlung. Sächsische Merino's, engl. und franz. Thibets, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breit, in den schönsten Farben zu den niedrigsten Preisen bei
Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Anzeige. Eine Partie carrirte $\frac{3}{4}$ Halbleinen zu 2 Gr. 9 Pf. Die Elle empfing
Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Anzeige. Blondes, Spitzen, alle Arten Gold- und Silbertreffen werden schön und billig gewaschen und bittet ein geehrtes Publicum um gütige Aufträge
Louise Parthum, neuer Kirchhof Nr. 293, eine halbe Treppe hoch.

A n z e i g e.

Meine Sonntags-Gewerbszeichenschule nimmt wieder Sonntag, den 26. October, ihren Anfang.
Leipzig, den 25. October 1834. Johann Heinrich Roth.

Empfehlung. Echt böhmisches Bier von sehr reinem und gutem Geschmack, à große Flasche 1 Gr. 6 Pf., ist zu haben im Liqueurgewölbe von
J. F. Schmidt, am Theaterplatze.

Hausverkauf. Ein in gutem Stande befindliches Haus in der Stadt ist für 4800 Thlr. und ein dergl. in der Grimma'schen Vorstadt für 3800 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

V e r k a u f.

Echte holländische fette Voll-Heringe erhielt ich so eben in neuer Zufuhre und verkaufe selbige wohlfeil.
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf geräucherter Fleischwaaren. Rindszungen 8, 10 und 12 Gr., Speck 5 und 6 Gr., Sardellen 4 und 10 Gr., marinirte Heringe mit Pfeffergurken, à Stück 2 Gr., große Lüneburger Bricken, habe ich erhalten.
F. C. Wendorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

Verkauf. Von westphäl. Schinken, neuen Cervelat- und Jungenwürsten, so wie von großen ungarischen Rindszungen, erhielt frische Zusendungen Fr. Schwennicke.

Verkauf. Neue Lüneburger Bricken erhielt ganz schön Friedr. Schwennicke im Salzgaschen, der Börse gegenüber.

Zu verkaufen sind zwei Doppelfenster, 2 Ellen 15 Zoll hoch und 1 Elle 18 Zoll breit, im großen Reiter parterre.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofenkasten mit Kochröhre, passend in eine große Stube. Goldhahn gaschen Nr. 551.

Zu verkaufen und zu vermietben sind mehrere Fortepiano's bei
C. R. Schröder, Brühl Nr. 476, im Hofe zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen sind zu den billigsten Preisen Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle u. dgl. von Mahagony und Birnbaum, in der Hainstraße, goldner Anker, im Gewölbe.

*** Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Divan von Mahagony. Zu erfragen in der Grimma'schen Gasse Nr. 755, drei Treppen hoch.

Zu verkaufen steht, plötzlich eingetretener Verhältnisse halber, ein 5jähriges magnifiques braunes Stutenpferd bei Herrn Wieprecht, hinter der Hauptwache am Kauze.

Zu verkaufen sind die bis jetzt erschienenen 13 Lieferungen von Dens Naturgeschichte nebst einem Heft Abbildungen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

K. & M.

In

C o m m i s s i o n

empfangen wir eine starke Partie

baumwollene Damast- und wollene Tischdecken

in allen Couleuren und Größen im feinsten Geschmack und verkaufen dieselben im Ganzen und Einzelnen zu den sehr billigen-Fabrikpreisen von 2 bis 13 Thlr. pro Stück.

Krobisch & Meißner.

Julie Ahlemann, geb. Rückart,

Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe,

empfehlte sich mit seidnen Damenhüten, Capuzen und Hauben zu billigen Preisen. Auch werden Strohhüte daselbst gefärbt und verändert.

Auszuleihen sind sofort auf erste Hypothek 500 Thlr. und 400 Thlr. durch Löfcher, Burgstraße Nr. 141.

Gesucht wird ein Darlehn von 100 Thlr., gegen Sicherheit glaubwürdiger Papiere. Wer solche zu verborgen hat, beliebe seine Adresse unter der Chiffre I. H. in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Zu kaufen gesucht wird für einen billigen Preis eine alte, jedoch gute große eiserne Geldcasse durch
Carl Heinrich Müze, Burgstraße Nr. 145.

Zu kaufen gesucht wird billig ein guter eiserner Kanonenofen bei
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Anerbieten. Geschickte und fleißige Cigarrenverfertiger können sogleich Anstellung und Arbeit finden in der Holzgasse Nr. 1387.

Anerbieten. Eine unverheirathete Mannsperson, welche ein großes Logis inne hat, könnte an ein stilles solides Ehepaar oder ein bejahrteres Frauenzimmer ein. auch allenfalls mehrere Zimmer zu einem billigen Preise, jedoch zugleich gegen Besorgung der Auswartung, ablassen. Dießfallige Anzeigen sind abzugeben in der Expedition des Herrn Dr. Puttrich, Brühl Nr. 476, drei Treppen hoch.

Gesucht wird ein Markthelfer für ein bedeutendes Colonialwaarengeschäft ins Jahrlohn. Derselbe muß unverheirathet, gesund und stark seyn und die besten Empfehlungen aufzuweisen haben.

Nur solche Personen, welche diese Eigenschaften besitzen, haben sich zu melden bei Herrn
J. A. Lehmann, Peterssteinweg Nr. 846.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sogleich in die Lehre treten bei Ferd. Wunderlich, Schuhmachermeister für Damen, Böttchergäßchen Nr. 438.

* * * Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Näheres im Gewölbe Nr. 754 oder 967.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches in der häuslichen Wirthschaft nicht ganz unerfahren ist. Das Nähere Fleischergasse Nr. 223, im Hofe quervor 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und Näheres zu erfahren in der Petersstraße Nr. 58 parterre.

Gesuch. Ein junges alternloses Mädchen, nicht von hier, in weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Schneidern, erfahren, sucht hier einen Dienst als Jungemagd. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Auskunft.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 298 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Sonnabend, den 25. October 1834.

Literarische Anzeige für Kaufleute.

In meinem Verlage ist erschienen:

Flügel, D. S. G., Praktisches Handbuch der englischen Handelscorrespondenz.

Erste Abtheilung a. u. d. Titel:

Praktisches Handbuch der englischen Handelscorrespondenz, oder E. Hodgkins kaufmännische Briefe, deutsch mit englischen Noten. Zweite Auflage, vermehrt mit einem Cyclus deutscher Musterbriefe vorzüglich über Manufactur-Waaren-Geschäfte.

8. 1834. 1 Thlr.

Zweite Abtheilung a. u. d. Titel:

The commercial assistant, containing a variety of models of bills of exchange, tables of monies etc. etc. occurring in commercial correspondence. Second edition. 8. 1835. 16 Gr.

Flügel, D. S. G., Schlüssel oder praktische Anweisung zur kaufmännischen Correspondenz, Deutsch — Englisch — Französisch; enthaltend eine Sammlung kaufmännischer Musterphrasen, aus einer großen Anzahl von Briefen, Rechnungen, Preis-Couranten und andern kaufmännischen Papieren gewählt und nach den Regeln der Grammatik bearbeitet. gr. 8. 1832. 1 Thlr. 16 Gr.

Hodgkins, E., a series of commercial letters. Second edition revised and improved with explanatory german notes for the use of Germans by Dr. J. G. Flügel. 8. 1833. 20 Gr.

Julius Klinkhardt in Leipzig.

Bei Breitkopf und Härtel ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Hauslexikon.

Vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.

Erster Band. Erstes bis sechstes Heft.

Indem wir hierdurch die Vollendung des ersten Bandes unseres Hauslexikons zur Kenntniß bringen, sehen wir uns veranlaßt, uns nochmals über seinen Zweck und seinen Inhalt auszusprechen.

Das Hauslexikon ist durchaus kein Conversationslexikon. Es ist ein von diesem gänzlich verschiedenes, ihm geradezu entgegengesetztes Werk, in seiner Idee vollkommen neu und einzig in seiner Art. Es berührt nur die praktische Seite des Lebens; es ist ein Erfahrungslexikon, bestimmt, dem Bedürfniß und der Rathlosigkeit im täglichen Leben abzuweichen und in allen Fällen Auskunft zu geben, welche in häuslichen, gesellschaftlichen und Geschäftsverhältnissen vorkommen. Es soll als erfahrener Arzt, als kundiger Sachwalter, als praktischer Geschäftsmann, Dekonom, als tüchtige Hausfrau, Mutter u. s. w. dem Hilfe suchenden Leser darbieten, was er unmittelbar anwenden kann.

Unser Hauslexikon ist ein Werk, was in keiner Haushaltung fehlen sollte, und der wider Erwarten schnelle Absatz einer großen Auflage spricht wohl am besten für seine Brauchbarkeit.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an.

Leipzig, den 25. October 1834.

Breitkopf und Härtel.

Verkauf. Mehrere hundert Hyacinthenzwiebeln in blau, roth und weiß, einfach und gefüllt, welches alles frühe Sorten, das Stück 2 bis 3 Gr., einfache wohlriechende Tulipanen, die 100 Stück 2 Thlr., Crocus in verschiedenen Farben, die 100 Stück 8 Gr., Narcissen und Tacetten, das Stück 1 bis 2 Gr., verkauft Breiter jun., in dem Wintergarten.

Hopfen-Verkauf. Wir haben eine Partie neuen kräftigen Saager Hopfen in Commission erhalten, und sind beauftragt, solchen billigt zu verkaufen. Leipzig, den 24. October 1834.

Dieß & Richter.

Zu verkaufen sind 4 Stück große Feigenbäume und 3 Stück große Oleander auf dem neuen Neumarkt Nr. 642, eine Treppe hoch.

 Zu verkaufen ist ein neues Schreibepult. Hintergasse Nr. 1217, eine Treppe hoch.
Wohnungs-Anzeige. Daß ich von heute an im Sporergäßchen in Herrn Helfers Hause logire, zeige ich hiermit ergebenst an. Verwitwete F. Hesse.

Capital-Gesuch. 700 Thaler werden zu 4 Procent Zinsen, gegen erste und alleinige Hypothek, auf ein in der Nähe von Leipzig liegendes Landgrundstück gesucht durch
D. Moriz Poppe, Adv., Burgstraße Nr. 145.

Zu kaufen gesucht wird ein ungefähr 40 Ctr. tragender Waagebalken, dessen Pfannen und Zapfen jedoch noch ganz gut seyn müssen. Wet einen solchen abzulassen hat, melde sich beim Schlossermeister Herrn Walther.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches einer häuslichen Wirthschaft vorstehen kann. Grimma'scher Steinweg Nr. 1182.

Conditions-Gesuch. Ein aus Beste empfohlener gewandter junger Mann, welcher bereits mehrere Jahre als Kellner in den ersten hiesigen Hotels und Gasthäusern serviert hat, wünscht, Verhältnisse halber, seinen jetzigen Posten mit einem andern zu vertauschen. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre Adressen gefälligst abgeben zu lassen im
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barsußgäßchen Nr. 181.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis in der Stadt, erste oder zweite Etage vorn heraus, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör und jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen. Adressen bittet man bei Herrn Boffange père abzugeben.

Gesucht werden, und zu Ostern zu beziehen, von einem pünktlich zahlenden Geschäftsmann zwei mittlere Logis mit nöthigem Zubehör und bittet man gefällige Offerten unter der Chiffre M. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Eine stille Familie von zwei Personen sucht für künftige Ostern ein Logis von 3 à 4 Stuben u. s. w., wo möglich in der Vorstadt. Anzeigen darüber wird unter der Chiffre Z. die Expedition dieses Blattes übernehmen.

Logisgesuch. Ein Beamter, welcher den Zins prompt zahlt, sucht, zu künftige Ostern zu beziehen, ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 60 bis 80 Thlr. Stadt oder Vorstadt die Lage ist ihm gleich, nur wünscht man es freundlich und im beziehbaren Stande. Gefällige Anzeigen unter der Chiffre Z. pr. Adresse der Expedition dieses Blattes gelangen an ihn.

Zu miethen gesucht wird für nächste Weihnachten von einer stillen Familie ein mittleres Familienlogis. Adressen unter der Chiffre L. überhimmelt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein kleines dabei aber freundliches Logis mit Meubles. Anzeigen bittet man unter NB. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Mehrere freundliche meublirte Zimmer sind einzeln, sogleich oder zum ersten November, an ruhige Miether billig zu vermieten. Auch kann Stallung zu zwei Pferden nebst Wagenremise bis zur Ostermesse abgetreten werden. Näheres Peterssteinweg Nr. 781.

Vermiethung. Im Hause Nr. 1 am Markte sind zu Michaeli 1835 die Localitäten, zu einem Tabaks- oder Colonialwaarengeschäfte ganz geeignet, welches erstere auch schon seit länger als fünfzig Jahren darin getrieben wurde, anderweitig zu vermieten. Sie bestehen aus Gewölbe, Schreibstube, sehr geräumigem Boden, Niederlage und andern dazu erforderlichen Piecen. Das Nähere ist daselbst in der zweiten Etage zu erfahren.

Zu vermieten sind von jetzt an einige Bettstellen in der Dresdner Herberge im Hofe linker Hand, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, von jetzt bis Weihnachten und zu erfragen in Nr. 142, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Stadt eine dritte Etage von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u. s. w., jetzt oder zu Weihnachten d. J. zu beziehen, durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 113 parterre.

Zu vermiethen ist eine ausmeublirte Stube, wie auch zwei Schlafstellen nebst beliebiger Kost an ein Paar ledige Herren. Zu erfragen am Kopfplatz Nr. 905, zwei Treppen hoch, bei Brecht.

Zu vermiethen sind zwei Etagen in einer der angenehmsten Vorstädte, sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen, und eine zweite Etage in der Stadt von 6 Stuben für 250 Thlr. durch Löfcher, Burgstraße Nr. 141.

Zu vermiethen sind im Hause Nr. 111 im Thomasgäßchen, nahe am Markte, die erste und vierte Etage durch
D. Mothes.

Zu vermiethen ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Schlafbehältniß, Küche und Holzboden, entweder jetzt oder zu Weihnachten. Zu erfragen im blauen Kofz vor dem Petersthore.

Bekanntmachung. Daß bei mir alle Tage warme Braunschweiger Saucisken, so wie echte Wiener Würstel mit Gren, zu haben sind, zeige ich meinen Freunden und Gönnern ergebenst an.
C. A. Buchardt, Böttchergäßchen Nr. 438.

Einladung. Heute Abend ladet zu polnischen Karpfen und Bscheppliner untergäbriäes Lagerbier vom Fasse höflichst ein
G. Krenzel, goldne Säge.

Einladung.

Heute Abend zum polnischen Karpfen, in Weinmost gesotten, mit Weinkraut, ladet ergebenst ein
J. D. Wurtig.

Einladung. Heute, den 25. Octbr., halte ich einen Karpfenschmaus und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
W. Böllig, Klostergasse Nr. 183.

Ergebenste Einladung zur Kirmes.

Indem ich ein geehrtes Publicum, so wie auch alle guten Freunde, Gönner und Bekannte zu meiner Kirmes, welche morgen, den 26. Octbr. und die darauf folgenden Tage der Woche gehalten wird, höflichst einlade, zeige ich zugleich hiermit an, daß, mit Ausnahme des Dienstags und Sonnabends, täglich von einem gut besetzten Orchester Tanzmusik gehalten werden wird.
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Ergebenste Einladung zur Kirmes.

Montag, den 27., Mittwoch, den 29. und Freitag, den 31. Octbr., halte ich meine Kirmes, wozu ich alle meine Gönner und Freunde zu warmen Speisen und guten Getränken hiermit höflichst einlade und bitte um zahlreichen Besuch.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Kirmes in Lindenau.

Morgen, den 26. Octbr., beginnt die Kirmes im Gasthose zu Lindenau. Indem ich ein verehrungswürdiges Publicum in der Stadt und Umgegend zu Gevattern bitte, verspreche ich, gegen ein billiges Eingebinde, alle Tage in der Woche Nachmittags für gute Concert- und Tanzmusik, frischen Kuchen und allerlei Speisen und Getränken, bestens besorgt zu seyn.
Lindenau, den 23. Octbr. 1834. Friedr. Dettel.

Bekanntmachung.

Morgen, Sonntag, den 26. Octbr., ist Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wozu um zahlreichen Besuch bittet
Friedrich Braunschweiger in Mödern.

Einladung. Morgen, als den 26. October, und die darauf folgenden Tage der Woche halte ich meine Kirmes, zu der ich alle meine wertheften Freunde, Gönner und Bekannten ganz ergebenst einlade. Sonnweh, den 23. Octbr. 1834. J. G. Diehschold.

Reisegelegenheit. Zur Reise nach Frankfurt a. d. D., gegen gemeinschaftliche Kosten, Montag, den 3. November, ist noch ein Platz offen, und zu erfragen beim Hausmann Butter in Nr. 172.

Verloren. Nach der von dem Stud. theol. Bernhard Adolph Langbein aus Würzen und dem Stud. jur. Emmerich Fingal Anschütz aus Leipzig erstatteten Anzeige, haben dieselben ihre mit Nr. 1151. und 1261. bezeichneten Legitimationscharten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und die Finder veranlaßt, diese Charten in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben. Leipzig, den 23. October 1834.

Das Universitäts-Gericht das.

Zurück gelassen ist am 21. dieses Monats Abends in der 6ten Stunde ein Schirm. Der sich dazu Legitimirende kann ihn beim Bäckermeister Mühlig im Salzgäßchen Nr. 587 in Empfang nehmen.

Dank. Dem geehrten Comité des Pensionsfonds hiesiger Bühne sage ich meinen gehorsamsten Dank für die eben so schnelle als befriedigende Antwort auf meine Eingabe zu Anfang Juli d. J.; ich werde diese vielsagende Handlungsweise stets zu würdigen wissen und niemals vergessen.
Leipzig, den 22. Octbr. 1834. Friedrich Köhler, Schauspieler.

Dank. Für den am Stiftungsfeste des Pegauer Gesangvereins verschafften genussreichen Abend sagen den sämtlichen Mitgliedern des genannten Vereins, insbesondere dem Director Herrn Kahle, so wie den Damen St. und A. L., ihren herzlichsten Dank.
Viele der Eingeladenen.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich

Carl Jäger.

Johanna, Witwe Winkler.

Entbindungs-Anzeige. Die am 24. d. M. erfolgte glückliche Niederkunft meiner lieben Frau, geb. Kraft, von einem gesunden Knaben, mache ich meinen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt. Leipzig, am 24. October 1834.

Friedrich Wilhelm Brauer.

Thorzettel vom 24. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Fürst v. Fürstenberg, v. Dresden, im Hotel de Roy.
Hr. Pöhlgebiener Eggermann, v. Doyda, im Hotel de Russie.
Auf der Dresdner Dilligence: Hr. Gastw. Wagner, von Dresden, passirt durch.

S a l l e' s c h e s T h o r.

Mad. Lusch, v. Jemitz, in Nr. 118.
Hrn. Stud. Lorenz u. Collopius, v. Rostock, in der Cula.
Die Berliner Post, 10 Uhr.
Hr. Rfm. Portius, v. hier, v. Delitzsch zurück.
Die Magdeburger Post, 15 Uhr.

Eine Kafette von Delitzsch, um 5 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Rittergutsbes. v. Pflüsch, v. Wilna, im Hotel de Pol.
Hr. Def. Rößl, v. Etzdorf, im Alger.
Hr. Pöhlgebiener Franke, v. Rassel, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Stud. Bode, Spigner, Schmidt u. Pergold, v. hier, v. Altenburg zurück.
Hr. Stud. Pechlein, v. hier, v. Breitenbrunn zurück.
Hrn. Stud. Franz u. Adler, v. hier, v. Schneeberg zurück.
Hr. v. Maltzahn, v. Berlin, im Hotel de Care.
Hrn. Dr. Wanker u. Sempel, v. Altenburg, in St. Wien.
Hrn. Stud. Steinhauser u. Kresschmar, v. hier, v. Nebra u. Limbach zurück.

Hr. Cand. Lohse, v. hier, v. Gotha zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Mad. Kötzig, v. Kallenberg, unbestimmt.
Hr. Stud. Bientz, v. hier, v. Borna zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Dilligence, um 7 Uhr: Hrn. Stud. Wagner, Adler, Bräumer u. Bischofs, v. hier, von Schneeberg, Roschke u. Annaberg zurück, Hr. Pöhlgebiener Dörfel, v. Eibensfeld, in St. Berlin.

S r i m m a' s c h e s, S a l l e' s c h e s, K a n s t ä d t e r u. P e t e r s t h o r: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Gnoblauch, v. Magdeburg, im Hotel de Baviers.
Hr. Def. Stegmann, v. Heilsfeldt, in der g. Sonne.

Hr. Hofmarschall v. Münchhausen, v. Altenburg, pass. d. Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Browne, engl. Capitän, von London, in St. Berlin, Hr. Buchtlir. Enslin, v. Berlin, im Hotel de Baviers, u. Hr. Rfm. Thiermann, v. Mühlhausen, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Mad. Peters, von hier, v. Erfurt zurück, Hr. Graf Bethlen, k. k. Kammerer, v. Wien, und Hr. Referend. Thilmann, v. Trier, in St. Berlin, Hr. Buchtblir. Frommann, v. Jena, im Hotel de Russie, u. Hr. Stud. v. Bamberg, v. Rudolstadt, passirt durch.

Hr. v. Rümping, v. Sorna, passirt durch.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Stud. Friedrich, Kötzig und Eischenring, v. hier, v. Mühltruff, Seyer u. Schneeberg zurück.

S r i m m a' s c h e s u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Pöhlgebiener Pollmann, v. Magdeburg, im Kranth.
Hrn. Stud. Schuler, Pergold, Zentke u. Bruner, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Regler-Referend. Wurm, v. Dresden, passirt durch.
Hr. Rfm. Dombrowsky, Hr. Fabr. Nothe u. Hr. Arames Bleiboh, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Dresdner Nachmittags-Gilpost: Hr. Stud. Probsthahn u. Hr. Arames Müller, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Def. Grell, v. Müden, passirt durch, Hr. Rfm. Podardt, v. Dresden, in Nr. 1266, Hr. Rfm. Erischke, v. Lauban, pass. durch, Hr. Rfm. Kowaldt, v. Wdrlich, u. Hr. Pöhlgebiener Biehe, v. Groß-Schöndau, in Nr. 738 u. 860.

Hr. Fabr. Schuchardt, v. Magdeburg, bei Heilemann.
Hr. Cand. Baumst. Baeth, v. Dresden, im Hotel de Care.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Schullehrer Basse, v. Debeles, unbestimmt.
Hr. Pastor Zacharia, v. Rosleben, passirt durch.
Hr. D. Franz, von Raumburg, und Hr. Stud. Biersfeldt, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Rößler, v. hier, v. Altenburg zurück.
Hr. Def. Schwobeda, v. Lobenstein, bei Fischer.
Hr. Def. Referend. Jüßberg, v. Zeitz, im g. Adler.

S a l l e' s c h e s u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Red. von C. Polz.